

Bönigen wird sicherer

In Bönigen, zwischen der unteren Bönigbrücke und dem Fussgängersteg, geht es weiter mit Hochwasser-Schutzbauten an der Lütschine. In den Wintern 2016/17 und 2017/18 wird gebaut.

Grünes Licht für ein weiteres Teilprojekt für den Hochwasserschutz Bödli/Lütschine in Bönigen. Der Grosse Rat des Kantons Bern hat im März den Verpflichtungskredit für das gesamte Projekt ohne Entlastungsbauwerk von 16.14 Mio. Franken genehmigt. Bereits im Oktober werden nun die Baumaschinen für die Realisierung des ersten Teilprojekts auffahren, welches gemäss Kostenvoranschlag 6.2 Mio. Franken kosten wird. Zwischen der unteren Bönigbrücke und dem Fussgängersteg, kurz vor der Mündung der Lütschine in den Brienersee, wird der Hochwasserschutz in zwei Etappen realisiert. Mit Start im Oktober dauert die erste Etappe bis März 2017. Ein Jahr später, im Winter 2017/18, zeitgleich mit der ausserordentlichen Absenkung des Brienersees, folgt die zweite Etappe. Im Sommer 2018 wird die Sanierung dieses Teilstückes abgeschlossen sein.



Legende: Untere Bönigbrücke über die Lütschine in Bönigen beim Hochwasserereignis vom 05. September 2016. Foto: Mätzener & Wyss Bauingenieure AG.

Pro Sekunde ¼ Mio. Liter Wasser

Bis Mitte November sollen sowohl die Baupiste erstellt wie auch die Arbeiten zur Wasserhaltung abgeschlossen sein. Ab anfangs Dezember wird der Abflussquerschnitt der Lütschine verbreitert (Gerinne-Ausbau auf 250 m³ Wasser pro Sekunde). Das dauert bis März 2017. Weitere Arbeiten ausserhalb des Flusses werden dann Ende Mai 2017 abgeschlossen sein. Ein Jahr später, in den Wintermonaten 2017/2018, wird die 2. Etappe analog abgewickelt. Dabei werden baustellenbedingte Beeinträchtigungen wie Lärm und Staub nicht zu umgehen sein. Die engen Platzverhältnisse innerhalb des dicht bebauten Siedlungsraumes lassen keine Alternativlösungen zu.

Neue Natursteinböschungen

Der Abfluss-Querschnitt der Lütschine wird auf einer Länge von 500 Metern vergrössert. Dafür werden schadhafte Uferstellen und seitliche Dämme abgetragen. Die neuen Böschungen sind dann im gewässernahen Bereich mit naturnahem, formwildem Blocksatz (grosse Natursteinblöcke) gesichert. Auf der linken Seite ist ein nicht öffentlich zugänglicher Unterhaltungsweg geplant. Ein Damm oder eine Betonmauer bildet den Abschluss. Eine eigentliche Ufermauer ist lediglich auf einem

Viertel der Ausbaustrecke nötig. Die neuen Ufermauern und Dämme werden auf beiden Uferseiten in etwa den heute nur provisorisch sichergestellten Dammhöhen entsprechen.

Schutzdämme Obere Bönigstrasse

Für den kommenden Winter ist die vorgezogene Realisierung von fünf Schutzdämmen und einer Hochwasserschutzmauer entlang der Oberen Bönigstrasse zwischen der Beton AG und der Lütschineunterführung vorgesehen. Dadurch wird bereits ein erster Teil des Überlastkorridors realisiert und der Hochwasserschutz von Bönigen und Interlaken weiter verbessert. Der Baubeginn ist für Ende Oktober geplant. Bis Ende April sollten die Arbeiten im Bereich der Oberen Bönigstrasse abgeschlossen sein.



Legende: die alten Bunker beim Flugplatz Interlaken werden in die neuen Erddämme integriert. Foto: Mätzener & Wyss Bauingenieure AG.

Besten Dank für eine Veröffentlichung. Weitere Infos bei: Präsident Schwellenkorporation Bödeli Süd, Matthias Ritschard, Telefon 079 422 64 79